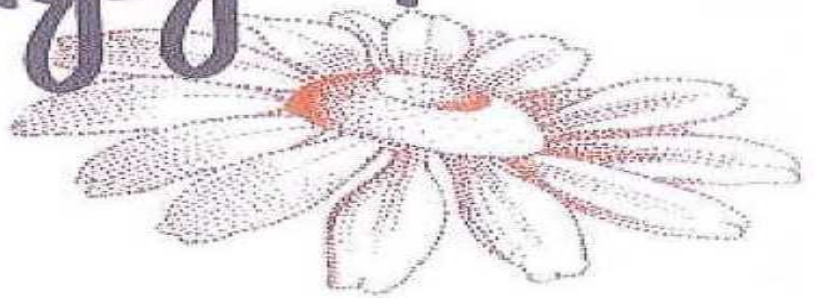


Sonntagsgruß

Ein Gedanke zum Sonntag für jene,
die Leid tragen oder Menschen
helfen, damit umzugehen.
Ein Angebot der Kamillianer für Sie.



16. April 2017 - Ostern - 92. Jahrgang - Nr. 16

Von der Dunkelheit zum Licht

Der Weg von der dunklen Nacht des Karfreitags zum hellen Licht des Ostermorgens geschieht ganz allmählich wie bei einer Morgendämmerung und wie bei einem Sonnenaufgang. Ist die Sonne aber erst einmal am Horizont aufgegangen, dann leuchtet sie einen ganzen langen Tag.

Die Feier der Osternacht beginnt zunächst einmal im Dunkeln. Draußen vor der Kirche wird ein Osterfeuer entzündet und der Priester segnet das Feuer mit den Worten: „*Segne dieses neue Feuer, das die Nacht erhellt und entflamme in uns die Sehnsucht nach dir, dem unvergänglichen Licht, damit wir mit reinem Herzen zum ewigen Osterfest gelangen*“.

So wie jeder Kranke die Hoffnung und die Sehnsucht nach Gesundheit und Heilung hat, so steht unsere Sehnsucht nach Gott, dem unvergänglichen Licht, am Anfang von Ostern. Während der Priester die Osterkerze entzündet, spricht er dabei die Worte: „*Christus ist glorreich auferstanden vom Tod. Sein Licht vertreibe das Dunkel der Herzen*“. Erst allmählich verbreitet sich das Licht der Osterkerze in der dunklen Kirche, erst nach und nach geben die Gläubigen das Licht, das sie von der Osterkerze empfangen haben, an die Kerzen ihrer Nachbarn weiter.

So geschieht Heilung und Gesundung meist auch nicht von einem Augenblick zum anderen, sondern erst nach geduldigem Warten und Hoffen.

Bis zum Gesang des Gloria, bei dem alle Lichter in der Kirche angezündet und die Kirchenglocken geläutet werden, sind noch einige Schritte nötig: Im Osterlob wird zunächst der Weg der Geschichte Gottes mit uns Menschen besungen. In den Lesungen aus dem Alten Testament wird diese Heilsgeschichte nochmals aufgefächert. Erst nach dem Gloria leitet der Priester im Tagesgebet zur Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Römer und zum Osterevangelium über, wenn er singt: „*Gott, du hast diese Nacht hell gemacht durch den Glanz der Auferstehung unseres Herrn*“.

Ab jetzt dürfen wir befreit die Osterlieder singen wie:
„O Licht der wunderbaren Nacht, uns herrlich aufgegangen (Gl 334)“, oder: „Das ist der Tag, den Gott gemacht, der Freud in alle Welt gebracht (Gl 329)“.

Möge das Licht von Ostern das Dunkel in unseren Herzen und unsere Sehnsucht nach Gesundheit und Heilung in Zuversicht und Segen verwandeln.

Pater Arno Geiger, Kamillianer

Aus dem Exultetlied

*O Licht der wunderbaren Nacht, uns herrlich
aufgegangen,
Licht das Erlösung uns gebracht, da wir vom Tod
umfassen.*

Georg Thurmair

